

Von der Idee zum Thema einer wissenschaftlichen Arbeit

Stand Juli 2021

Bei der Suche nach einem Thema für eine wissenschaftliche Arbeit gibt es nicht nur einen richtigen Weg. Dieses Dokument soll als Anregung und Orientierungshilfe dienen.

Die beschriebenen Schritte stellen eine grobe Richtschnur dar. Bis zur Fertigstellung Ihrer Arbeit werden Sie die beschriebenen Schritte möglicherweise mehrfach wiederholen: Ein eng gefasstes Thema erfordert eine vertiefende Literatursuche, deren Ergebnisse wiederum dazu führen können, das Thema weiter zu verfeinern.

Schritte

1. Ideen sammeln
2. Das Thema überblicken: Literatursuche
3. Das Thema eingrenzen
4. Die Fragestellung/Forschungsfrage formulieren
5. Das Thema prüfen

1. Ideen sammeln



Was wissen Sie bereits über das Themengebiet? Schauen Sie sich alte Mitschriften und Literatur aus früheren Vorlesungen oder Seminaren an. Manchmal verhelfen auch Beobachtungen aus dem Alltag zu einer ersten Themenidee.



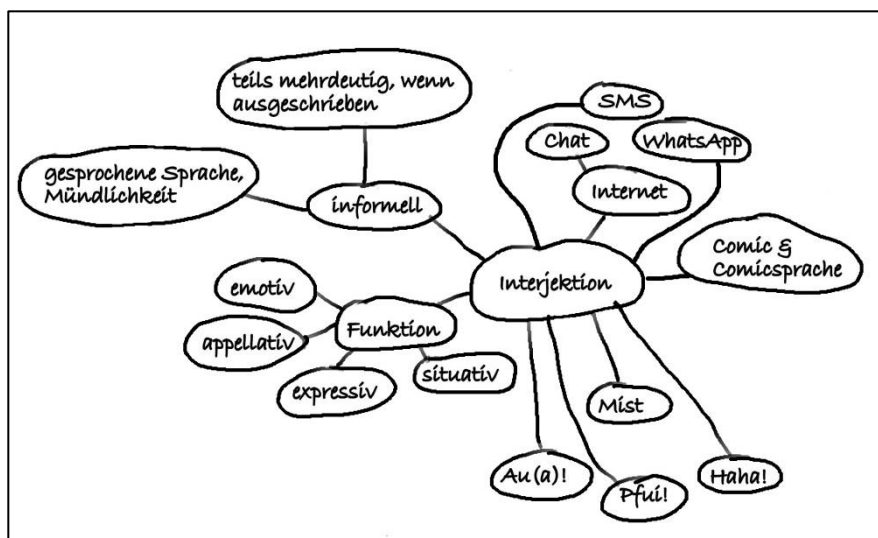
Speziell für Linguisten: Beobachten Sie, ob Sie bei der mündlichen oder schriftlichen Alltagskommunikation Auffälligkeiten entdecken.

Halten Sie erste Ideen schriftlich in strukturierter Form fest. Dies hilft Ihnen, die Ideen zu ordnen. Außerdem können Sie später immer wieder auf Ihre Notizen zurückgreifen:

Methoden-Tipp: Schreiben Sie einen Begriff in die Mitte eines Blattes und ergänzen Sie thematisch passende Begriffe. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen spontan einfällt. Achten Sie dabei nicht auf die thematische Anordnung der Begriffe, um den Gedankenfluss nicht zu unterbrechen (Cluster). Sollten Sie allerdings feststellen, dass Ihre Assoziationen zu sehr in eine Richtung gehen, empfiehlt es sich etwas strukturierter vorzugehen: Überlegen Sie sich zu dem Begriff zunächst Kategorien, denen Sie dann untergeordnete Kategorien und Begriffe zuordnen (Strukturbaum).

Clustering:

<https://onlinekurslabor.phil.uni-augsburg.de/course/text/2723/2847>



Beispiel für einen ersten Cluster zum Thema Interjektion

2. Das Thema überblicken: Literatursuche



Mit einer ersten Literatursuche können Sie sich einen groben Überblick über das Thema verschaffen. Lesen Sie sich überblicksartig in das Thema ein, um herauszufinden, welche Aspekte des Themas in Ihrer Arbeit bearbeitet werden könnten. Außerdem bekommen Sie so ein Gefühl dafür, ob ausreichend Literatur zu dem Themengebiet existiert.

Mögliche Vorgehensweisen:

Standardwerke/Nachschlagewerke der Fachrichtung nutzen:

Sie finden hier Definitionen und überblicksartige Informationen. Häufig werden weiterführende Literaturhinweise angegeben.

Speziell für Linguisten: Häufig lohnt sich ein Blick in die Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) und in die Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK).



Literaturverzeichnisse bereits bekannter Aufsätze / Bücher durchsehen:

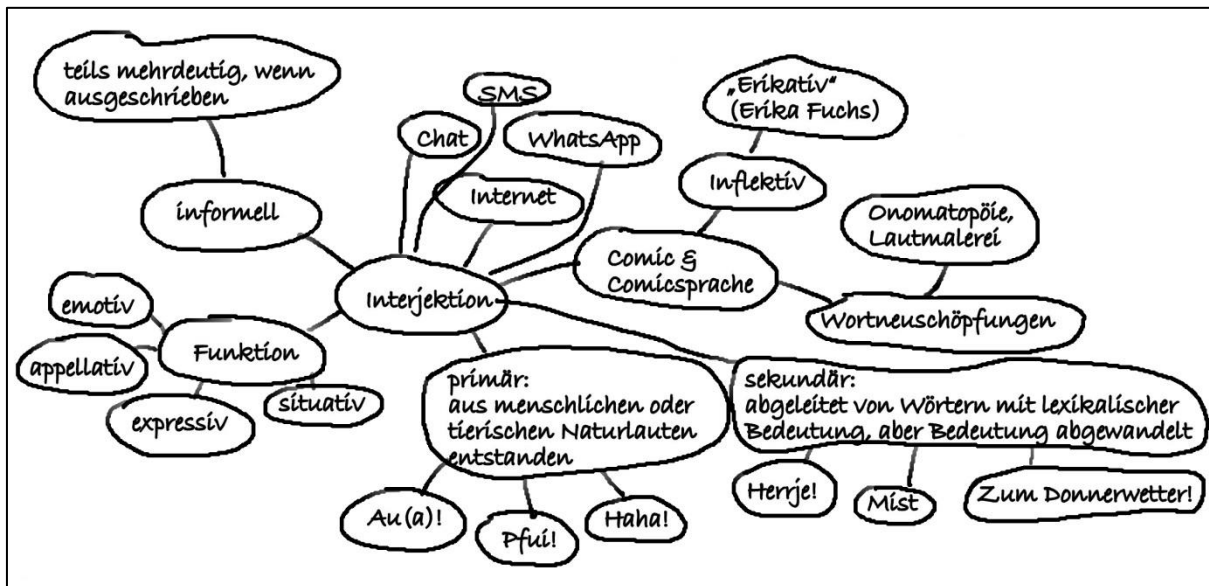
„Schneeballsystem“

In Literaturverzeichnisse genannte Werke, haben häufig einen thematischen Bezug zum Ausgangswerk. Sie bekommen einen ersten Überblick über häufig zitierte Werke zum Thema.

Die beiden beschriebenen Vorgehensweisen dienen einem ersten Einstieg in die Literatursuche. Neuere und unbekanntere Werke finden Sie so weniger. Im weiteren Verlauf Ihrer Arbeit, empfiehlt es sich, unterschiedliche Suchstrategien anzuwenden. Eine Übersicht hierzu finden Sie unter:

<https://www.ulb.uni-muenster.de/lotse/literatursuche/suchstrategien/>

Machen Sie sich beim Lesen Notizen. Sie können Ihre Ergebnisse zum Beispiel in dem Cluster oder Strukturbaum festhalten und sortieren, den Sie zur ersten Ideensammlung verwendet haben.



Der Cluster wurde u.a. um die Begriffe primäre und sekundäre Interjektionen ergänzt und die Beispiele für Interjektionen (Au(a), Pfu) diesen Begriffen zugeordnet.

3. Das Thema eingrenzen



Nun haben Sie eventuell schon eine grobe Themenidee entwickelt und eine erste Literatursichtung vorgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ist das Thema häufig noch zu weit gefasst, um es in der vorgegebenen Zeit und Seitenanzahl bearbeiten zu können. Überlegen Sie daher, nach welchen Aspekten Sie Ihr Thema eingrenzen können; zum Beispiel auf:

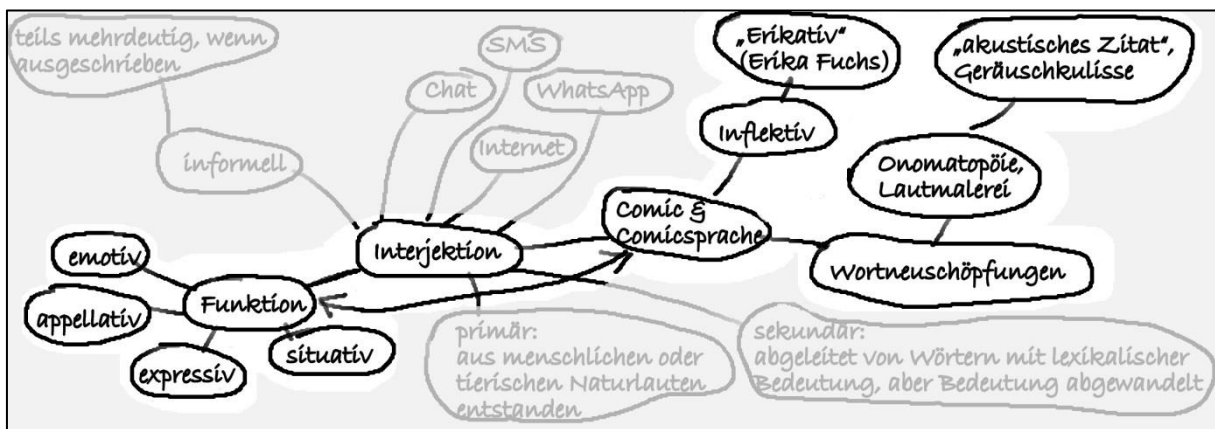
- eine bestimmte Region
- eine bestimmte Zeit
- eine bestimmte Personengruppe

Methoden-Tipp: Der Themenfächer eignet sich, um sich schrittweise einem enger gefassten Thema zu nähern. Informationen zu dieser Methode finden Sie unter:

<https://onlinekurslabor.phil.uni-augsburg.de/course/text/2723/2851>



Schauen Sie sich auch Ihr Cluster bzw. Ihren Strukturbaum an. Möglicherweise finden Sie hier einen Aspekt, der sich für die Spezifizierung des Themas eignet bzw. zu einem Thema ausgebaut werden kann. Oder Sie erkennen Verbindungen von Aspekten, die einen neuen, enger gefassten Blick auf das Thema ermöglichen.



Möglich wäre die Konzentration auf einen Aspekt, zum Beispiel Comicsprache. Außerdem könnte eine Beziehung zu dem Aspekt Funktionen hergestellt werden: Interjektionen in ausgewählten Comics könnten auf eine bestimmte Funktion untersucht werden.

4. Die Fragestellung / Forschungsfrage formulieren



Formulieren Sie das, was Sie in Ihrer Arbeit herausfinden bzw. untersuchen wollen, in Form einer Frage. Diese Fragestellung - auch Forschungsfrage genannt - hilft Ihnen, Klarheit über den genauen Untersuchungsgegenstand Ihrer Arbeit zu gewinnen. Außerdem ist sie hilfreich, wenn Sie Anderen in wenigen Sätzen, zum Beispiel im Gespräch mit Ihrem Dozenten oder in einem Kolloquium, Ihr Thema beschreiben möchten.

Bei der Formulierung einer Forschungsfrage helfen W-Fragen:

Die Fragestellung / Forschungsfrage formulieren

- Was?* z.B. Was ist der Untersuchungsgegenstand?
Warum? z.B. Warum untersuche ich gerade diesen Gegenstand?
Wie? z.B. Wie und mit welchen Methoden wird der Gegenstand untersucht?
Wann? z.B. Welchen Zeitraum deckt der Untersuchungsgegenstand ab?
Wo? z.B. Wo ist der Untersuchungsgegenstand situiert?



5. Das Thema prüfen

Nehmen Sie Ihr Thema immer wieder kritisch unter die Lupe. Wichtig ist, dass das Thema fachlich relevant ist und vom Fachbereich / dem Dozenten angenommen wird. Besprechen Sie Ihre Themenidee daher mit Ihrem Dozenten, bevor Sie sich endgültig auf ein Thema festlegen.

Außerdem sollte das Thema eng genug gefasst und im Rahmen Ihrer Möglichkeiten bearbeitbar sein. Folgende Überlegungen spielen hier eine Rolle:

Ist genügend Datenmaterial vorhanden?

Literatur und andere benötigte Informationen sollten in angemessener Anzahl verfügbar sein. Sind Daten bereits vorhanden oder müssen Sie sie selbst erheben, was aufwendiger ist?

Speziell für Linguisten: Wie sollte das Korpus der Arbeit aussehen, damit Sie das Thema angemessen bearbeiten können? Stehen Daten zur Verfügung, die Sie für Ihr Korpus nutzen können oder müssen Sie selbst Daten erheben? Überlegen Sie, ob Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten einen geeigneten Korpus für Ihr Thema zusammenstellen können.



Sind Vorwissen und Methodenkenntnisse vorhanden?

Überlegen Sie, welche Methoden Sie für die Bearbeitung Ihres Themas anwenden wollen. Wenn Sie beispielsweise empirisch arbeiten möchten, müssen Sie die Daten

Die Fragestellung / Forschungsfrage formulieren

mit bestimmten Methoden erheben und auswerten. Beherrschen Sie diese Methoden bzw. können Sie diese Methoden in der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit erlernen?

Ist das Thema in der gegebenen Zeit bearbeitbar?

Ihre Zeitplanung hängt auch von den oben genannten Faktoren ab: Wenn zum Beispiel Literatur erst über die Fernleihe beschafft oder Methoden erlernt werden müssen, kann sich die Bearbeitung des Themas als zeitaufwendiger als gedacht herausstellen.

Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Dozenten. Dieser kann einschätzen, ob das Thema geeignet ist und Ihnen ggf. weitere Tipps geben, wie Sie das Thema sinnvoll eingrenzen können.

6. Links aus dem Skript

Clustering:

<https://onlinekurslabor.phil.uni-augsburg.de/course/text/2723/2847>

Themenfächer:

<https://onlinekurslabor.phil.uni-augsburg.de/course/text/2723/2851>

LOTSE: Strategien zur Literatursuche:

<https://www.ulb.uni-muenster.de/lotse/literatursuche/suchstrategien/>

Alle Links wurden zuletzt am 7.10.2022 geprüft.

Weiterführende Literatur

DAHINDEN, URS: Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. 2. Aufl.,
Bern, Haupt 2014

ISBN 978-3-8252-4061-5

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, HELGA: Von der Idee zum Text: eine Anleitung zum
wissenschaftlichen Arbeiten 6. Aktualisierte Aufl., Paderborn, Schöningh 2021

ISBN 978-3-8252-5785-9

ROTHSTEIN, BJÖRN: Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten, Tübingen, Narr 2016

ISBN 978-3-8233-8030-6

WYTRZENS, HANS KARL: Wissenschaftliches Arbeiten; eine Einführung 4. Aktualisierte Aufl.,
Wien, Facultas.wuv 2014

ISBN 978-3-7089-1120-5